

700 Jahre/ans/anni/onns
Confœderatio Helvetica

annexe

①

**Rapport intermédiaire sur les
préparatifs des festivités pour les
700 ans de la Confédération**

Berne, le 19 juin 1989



Note introductive

Ce rapport intermédiaire sur les travaux préparatoires des festivités pour les 700 ans de la Confédération donne des informations sur les différentes conceptions élaborées par les groupes de travail pour les manifestations à niveau fédéral dans le cadre de la trilogie prévue par le Conseil fédéral.

Ne sont pas mentionnés dans le rapport la journée d'ouverture prévue au Tessin le 10 janvier 1991, différents projets qui ne s'inscrivent pas dans la trilogie mais que nous soutenons car ils garantissent une décentralisation thématique et géographique, les activités dans le domaine de la communication et les contacts avec différentes institutions qui s'occupent du 700ème.

Les préparatifs se déroulent à notre pleine satisfaction. Ils suivent le plan établi et sont en train de passer de la phase de conception à la phase de réalisation, au cours de laquelle les responsables des projets joueront un rôle de plus en plus important.

L'attitude générale des cantons concernés à l'égard des conceptions est positive. Dans presque tous les cantons, des comités ad hoc préparent des festivités propres à niveau cantonal, régional et local.

Il est important que le Conseil fédéral puisse marquer en 1991, par sa présence aux festivités organisées par les cantons, les liens entre Confédération et Etats.

LES 700 ANS DE LA CONFEDERATION
Le Délégué



Marco Solari

III. DAS FEST DER SOLIDARITÄT

1. Uebersicht

Wie bereits die Botschaft des Bundesrates vom 1. Juni 1988 über die Gestaltung und Finanzierung der Feierlichkeiten "700 Jahre Eidgenossenschaft" festhält, soll das Fest der Solidarität verdeutlichen, dass sich die Schweiz als Teil der Völkergemeinschaft versteht und auch gewillt ist, zur Gestaltung dieser weltweiten Gemeinschaft beizutragen. In Erweiterung des seinerzeitigen Konzepts der "Groupe de réflexion" legte der Bundesrat Wert darauf, dass der Beziehungsbereich des Solidaritätsbegriffs nicht allein auf die Dritte Welt beschränkt bleibe (auch wenn dieser Aspekt vordergründig bleiben sollte), sondern auch auf die für unser Land im wesentlichen massgebenden Entwicklungen in Europa, in den Industrieländern und im Ost-West Verhältnis ausgedehnt werde.

Im Vergleich zu der in der Botschaft des Bundesrates beschriebenen Konzeption ist zusätzlich ein Europatag im Kanton Graubünden vorgesehen, das Symposium über die Schweiz in den Ost-West-Beziehungen (Symposium Ost-West) wird in der Ostschweiz durchgeführt und das Symposium über die Schweiz und die Dritte Welt (Symposium Nord-Süd) wird in das internationale Fest integriert.

Provisorisches Programm für das Fest der Solidarität:

Tag der internationalen Beziehungen	Bern	14. Juni
ev. "La Suisse humanitaire" (Festakt)	Genf	Juni
Internationales Fest und Symposium Nord-Süd:		
- dezentrale Veranstaltungen	GR	ca. 12.-21. August
- zentrales Fest	Chur	22.-25. August
Europäische Begegnungen:		
- Jugend Europas und die europäischen Herausforderungen	Engadin	1.-6. September
- Europatag 1991	Sils	7. September
- Der Werdegang Europas	Sils	6.-7. September
Symposium "Die Schweiz im Ost-West-Umfeld"	Ostschweiz	September
Schlussstage im Tessin mit Symposium "Die Schweiz an der Schwelle zum neuen Jahrhundert"	Tessin	Oktober

Zusätzlich ist die Schaffung eines Jubiläumsfonds vorgesehen.

Ursprünglich war für die Veranstaltungen des Festes der Solidarität ein Budget von sFr. 11 Mio vorgesehen. Es war jedoch notwendig, von der Rubrik "Unvorhergesehenes" sFr. 1,25 Mio zu transferieren, um Europatag und das Treffen "Jugend Europas und die europäischen Herausforderungen" zu finanzieren. Total (inkl. Kommunikation): sFr. 12,25 Mio.

2. Konzeptionen

2.1. Tag der internationalen Beziehungen (14. Juni)

Am 14. Juni wird in Bern der Tag der internationalen Beziehungen stattfinden, an dem das diplomatische Korps, Delegationen der fünf Nachbarländer (Aussenminister), Repräsentanten der internationalen Organisationen in der Schweiz, des Europarates, der EFTA, der EG und der UNO teilnehmen werden.

Das Programm sieht verschiedene Ansprachen im Nationalratssaal, eine musikalische Darbietung im Stadttheater oder im Münster sowie ein Staatsbankett vor.

Am 15. Juni wird der Bundesrat Gespräche mit den Aussenministerdelegationen führen.

Der Tag der internationalen Beziehungen wird vom Protokolldienst des Eidgenössischen Departementes für auswärtige Angelegenheiten in Zusammenarbeit mit dem Büro des Delegierten, dem Parlament, dem Kanton und der Stadt Bern organisiert.

Am 3. Mai 1989 hat der Bundesrat von der Konzeption dieses Anlasses Kenntnis genommen und die Liste der Gäste festgelegt.

2.2. "La Suisse humanitaire" (Festakt) (Juni)

In Zusammenarbeit mit dem IKRK und der UNO wünscht der Kanton Genf im Juni 1991 anlässlich eines Gedenktages seine internationale Rolle zu unterstreichen.

Genf möchte damit den "esprit de Genève", das humanitäre Engagement der Schweiz hervorheben.

Genf erwartet, dass diese Veranstaltung durch die Eidgenossenschaft mitorganisiert wird.

2.3. Internationales Fest und Symposium Nord-Süd (12.-25. August)

Das internationale Fest soll ermöglichen, über die Rolle der Schweiz in der Welt nachzudenken und nach neuen Möglichkeiten des gegenseitigen Verstehens zu suchen.

Eingeladen werden Künstler und Künstlerinnen aus aller Welt, gezeigt wird die lebendige, gelebte Vielfalt der Alltagskultur. Etwa ein Viertel des Programms stammt aus den Industrieländern, etwa drei Viertel aus den Entwicklungsländern, ungefähr entsprechend den Anteilen an der Weltbevölkerung.

Um die Konzeption des Bundesrates, welche die Durchführung des Festes der Solidarität im rätoromanisch-sprechenden Teil unseres Landes vorsieht, und die logistischen und geografischen Gegebenheiten des Kantons Graubünden, welche die Durchführung eines Grossanlasses in den rätoromanischen Regionen des Kantons nicht erlaubt, dennoch zu berücksichtigen, sind während zwei Wochen dezentrale Aktivitäten in rätoromanischen Tälern und Dörfern (ohne Engadin) und anschliessend ein zentrales Fest in Chur geplant.

Die dezentralen Anlässe in den rätoromanischen Gebieten dienen der aktiven Teilnahme der Bündner Bevölkerung. Vorgesehen sind zum Beispiel Workshops und gemeinsame Konzerte von Volksmusikern, Lesungen von Schriftstellern, Kurse mit gegenseitigem Austausch für Handwerk, Begegnungen zwischen Bauern, usw. Vorgesehen ist auch ein Lager für Jugendliche und junge Erwachsene, in dem Kulturschaffende und junge Leute aus aller Welt einander begegnen.

Das zentrale Fest in Chur bringt Künstler aus allen Sparten wie Theater, Tanz, Musik, und Film auf verschiedene Bühnen. Im Rahmenprogramm treten Geschichtenerzähler, Zauberer und andere Strassenkünstler auf. Ausserdem sind ein Handwerkermarkt und das Angebot von gastronomischen Spezialitäten aus den fünf Kontinenten vorgesehen.

Das Fest wird in der Churer Innenstadt auf Plätzen, Strassen und in vorhandenen Räumen stattfinden.

Im Rahmen des internationalen Festes wird die Organisation eines Symposium mit dem Arbeitstitel "Die kulturelle Dimension in der Entwicklung" geplant. Am Symposium sollen die eingeladenen Künstler, aber auch im In- und Ausland lebende schweizerische Fachleute teilnehmen.

Für die Vorbereitung der dezentralen Aktivitäten, die anschliessend im zentralen Fest zusammenkommen, ist der Austausch von schweizerischen und ausländischen Kulturschaffenden im Rahmen des Austauschprogramms (siehe unten) vorgesehen.

Verantwortlich für die Organisation dieser Anlässe ist eine Organisationsgruppe von fünf bis sieben Leuten unter der Leitung von Wolfgang Wörnhard, Präsident der UNICEF Schweiz und Organisator von kulturellen Veranstaltungen. Diese Gruppe wird für die inhaltliche Gestaltung von einer Programmgruppe mit weiteren sieben bis neun Leuten mit Erfahrung in der Organisation von kulturellen Grossanlässen und internationalen Kontakten (Vertretern des Büro des Delegierten, des Kantons Graubünden, des EDA, der Hilfswerke, von Pro Helvetia und Kulturschaffende)

unterstützt. Zur Beratung des Delegierten wird als drittes eine begleitende Gruppe gebildet.

2.4. Europäische Begegnungen (1.-7. September)

Es ist der Wunsch des Bundesrates, im Rahmen der 700-Jahrfeier die Beziehungen zwischen unserem Land und Europa besonders zu unterstreichen.

Unter der Bezeichnung "Inscunters europeans 1991 - Europäische Begegnungen 1991 - Incontri europei 1991 - Rencontres européennes 1991 - European Encounters 1991" finden vom 1. bis 7. September im Engadin jene Veranstaltungen statt, die in den bisher ausgearbeiteten Unterlagen als Symposium "Die Schweiz und Europa" und als "Europatag" figurieren.

Die Thematik "Schweiz-Europa" ist so zu verstehen, dass im Dialog mit Gästen aus allen 34 Ländern Europas jene Fragen behandelt werden, die für die Gestaltung des Zusammenlebens auf diesem Kontinent heute und in Zukunft als wesentlich betrachtet werden. Die Begegnungen sollen die Gemeinsamkeit der europäischen Herausforderungen unterstreichen und die Oeffnung der Schweiz fördern.

Eine Programmgruppe unter der Leitung von Botschafter Benedikt von Tschärner, Chef der Schweizerischen Mission bei den EG in Brüssel, zusammen mit Vertretern des Büro des Delegierten, des EDA, der Jugendverbände und der Medien wurde mit der Ausarbeitung einer Konzeption beauftragt.

Geplant sind drei Programmteile:

- Jugend Europas und die europäischen Herausforderungen (Seminarien, Workshops, ...)
- Europatag 1991
- Der Weg Europas / L'épopée européenne (multimediales Spektakel)

2.4.1. Jugend Europas und die europäischen Herausforderungen (1.-6. September)

Die Diskussion in der Programmgruppe Europa hat gezeigt, dass der Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der Zukunft eine grosse Bedeutung zukommt. Die junge Generation wird in diesem Zusammenhang eine prominente Rolle spielen, wird es doch sie sein, die diese Zukunft zu leben hat.

Delegationen von 10-15 jungen Leuten mit Durchschnittsalter 20-25 Jahren aus den 34 europäischen Ländern (die Schweiz wird mehr Vertreter haben) werden sich vom 1. bis 6. September mit Themen in den folgenden Bereichen befassen:

- Streben nach Wohlbefinden - Beleben:
Zusammenhang zwischen der existentiellen Wohlbefindlichkeit und den industriellen Bedürfnissen.
- Instrumentarien - Erleben:
Die grosse Frage des Wie, der Ueberprüfung der Abhängigkeiten innerhalb von Produktion und Prozessen (Bewahrung der Schöpfung, Bildung, Oekologie, soziale Strukturen, ...)

- Interaktion - Zusammenleben:
Die Veränderungen in der Alltagskommunikation (Informationsflut, neue Technologien, ...) und ihre Rückwirkungen auf die Kommunikationsfähigkeit des einzelnen Menschen; das Europa der Wanderbewegungen von Bevölkerungsgruppen.
- Innovation aus der Krise - Ueberleben:
Krise muss nicht zwingend zu apokalyptischen Depressionen führen, sondern sie muss vielmehr zum Ausgangspunkt innovativer Veränderungen werden.

Die Teilnehmer werden sich mit diesen Themen in Seminarien und Workshops befassen und die Ergebnisse mit Fachleuten europäischer Bedeutung diskutieren.

Die Delegationen werden dezentralisiert (3 Camps) untergebracht. An einem zentralen Ort soll ein Zelt errichtet werden, das als eigentliches Begegnungszentrum dient. In diesem Zelt sollen am Abend gemeinsame Veranstaltungen stattfinden, über die eventuell via Fernsehstationen europaweit berichtet wird (Organisation PTT). Bei den Seminarien und Workshops, wie auch bei den zentralen Veranstaltungen soll eine intensive Beteiligung/Teilnahme der Bevölkerung angestrebt werden.

Die wichtigsten Ergebnisse der Diskussionen werden am Europatag in einem Kurzreferat präsentiert.

Verantwortlich für dieses Anlass ist Jürg Rother, der von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und, für die einzelnen Themen, von Fachorganisationen unterstützt wird.

2.4.2. Europatag 1991 (7. September)

Am Samstag, den 7. September findet im Raum Sils (Engadin) der Europatag 1991 statt, der in Form eines Staatsaktes die Verbundenheit der Schweiz mit Europa zum Ausdruck bringen wird. Auch wenn im Zentrum des Europatages eine würdige, ca. 3-stündige Feier steht, sollen alle diesen Anlass bildenden Programmelemente soweit wie möglich vielfältig und fröhlich gestaltet werden.

Zurzeit steht noch offen, ob eine beschränkte, zwischen Ost und West ausgewogene Anzahl von Regierungsministern oder Mitgliedern von Königsfamilien eingeladen werden können. Gegebenfalls könnte es sich aus naheliegenden Gründen (Sicherheit, Kosten, usw.) nur um Minister oder Prominenz handeln, in deren Aufgabenkreisen die europäische Zusammenarbeit im weitesten Sinne (also zB. auch im Kultur-, Erziehungs-, Sport-, Kommunikationsbereich) im Vordergrund steht oder sonstwie eine enge Beziehung zu unserem Land pflegen.

Im weiteren ist vorgesehen, aus jedem europäischen Land einige Prominente als Repräsentanten folgender Kategorien einzuladen: Landwirtschaft, Gewerbe und Handel, Arbeiterschaft, freie Berufe, Gesundheitswesen und Fürsorge, Bildung und Wissenschaft, Medienwesen, Unternehmertum, Kultur, öffentliche Dienste, Schüler und Studenten, Lehrlinge.

Eine angemessene Anzahl von Teilnehmern an den vorangehenden Veranstaltungen vom 1. bis zum 6. September (Jugend Europas ...) wird ebenfalls dem Kreis der geladenen Gäste angeschlossen. Bei den ausländischen Gästen müssen Doppelspurigkeiten mit dem Tag der internationalen Beziehungen (14. Juni in Bern) vermieden werden.

Auf Schweizerseite werden Behörden vom Bund, von den Kantonen, Lokalbehörden, eine angemessene Gruppe von Auslandschweizern und die lokale Bevölkerung teilnehmen.

Das Programm sieht den Empfang der Gäste durch die Bündner Behörden in Chur und Samedan (Flugplatz), die Reise im Sonderzug nach St. Moritz, die Feier mit Reden über Europa durch einen Bundesrat und eine europäische Persönlichkeit, Direktübertragung von Kurzbotschaften einiger Staatsoberhäupter, Interviews der Leiter wichtiger europäischer Organisationen (Ost und West), mit einem kulturellen Rahmenprogramm sowie der Präsentation der Ergebnisse des Jugend-Treffens vor.

Nach einem "Buffet européen" in Hotel(s) der Region wird die multimediale Präsentation "Der Werdegang Europas" ("L'épopée européenne") stattfinden.

Am nächsten Tag könnten für die offiziellen Gäste kleinere touristische und kulturelle Programme nach freier Wahl organisiert werden.

Das EDA wird die Organisation des Europatages übernehmen und eine detaillierte Konzeption einschliesslich Vorschlag für die einzuladenden Gäste ausarbeiten.

2.4.3. Der Werdegang Europas (6.-7. September)

"Der Werdegang Europas" ("L'épopée européenne") ist eine multimediale Präsentation, das am 6. und am 7. September stattfinden wird. Mit Hilfe von projizierten Bildern, Filmausschnitten, Theater-Szenen und musikalischen Einlagen werden Schweizer und europäische Autoren versuchen, die grossen geschichtlichen Momente des alten Kontinents von Ende des 13. Jahrhunderts bis in unsere Tage hinein zu veranschaulichen.

Der Leitfaden durch die Präsentation könnte die Rolle der Schweizer Alpen bilden, und das Gebiet von Graubünden ganz besonders, weil es seit jeher als Durchgangsregion eine besondere Stellung hatte und weiterhin hat.

Die Szenerie: Drei riesige Leinwände, davor treten Schauspieler auf Gerüsten und ein 12-köpfiges-Orchester auf. Die Besonderheit dabei: Jeder Künstler spricht in seiner Sprache, Uebersetzungen werden auf die Leinwand projiziert.

Eine Gruppe unter der Leitung des Journalisten Jacques Pilet hat den Auftrag einen Regisseur, einen Schriftsteller und einen Komponisten zu nennen sowie eine Produktionsstruktur vorzuschlagen.

Das Büro des Delegierten stellt lediglich einen Projektierungskredit zur Verfügung. Die grossen finanziellen Mittel, welche für die Realisierung dieses Projektes erforderlich sind, werden durch verschiedene Grossunternehmen - auf Initiative der Nestlé hin - gesichert.

Nach den Vorstellungen im Kanton Graubünden sind weitere Auftritte in Genf, Strassburg und Brüssel geplant.

Um ein möglichst grosses Publikum erreichen zu können, wird ausserdem ein TV-Film gedreht sowie ein Buch über die Präsentation herausgegeben werden.

2.5. Symposium "Die Schweiz im Ost-West-Umfeld" (September)

Nach der Debatte im Parlament vom letzten Herbst wurde entschieden, das Symposium über die Schweiz in den Ost-West-Beziehungen in der Ostschweiz durchzuführen.

Verantwortlich für die Organisation des Symposium ist Nationalrat Ernst Mühlemann, der eine Zusammenarbeit zwischen der Hochschule St.Gallen, dem Ausbildungszentrum Wolfsberg, dem Begegnungszentrum Kartause Ittingen, und der Universität Konstanz mit der Verwendung der modernsten Kommunikationstechniken, um simultan an allen Orten Referenten auftreten zu lassen, vorsieht.

2.6. Schlusstage im Tessin mit Symposium "Die Schweiz an der Schwelle zum neuen Jahrhundert" (Oktober)

Das Symposium "Die Schweiz an der Schwelle zum neuen Jahrhundert" wird im Tessin stattfinden und soll als Grundlage für die im Jahr 1998 in der italienischen Schweiz vorgesehene Landesausstellung dienen.

Besondere Wichtigkeit erhält die Suche nach neuer Formen eines solchen Projektes, das den wandelnden Wertvorstellungen und Auswirkungen auf Mensch und Umwelt Rechnung tragen muss.

Bis September wird eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Paolo Brunetti, Verkehrsdirektor von Locarno, dem Delegierten eine Konzeption unterbreiten.

Offen ist noch ob eine (schlichte) Schlusszeremonie im Tessin stattfinden soll.

2.7. Jubiläumsfonds

Die Botschaft des Bundesrates sah die Schaffung eines Fonds für die Finanzierung eines einmaligen Austauschprogrammes mit den Entwicklungsländern und eines jährlichen Preises zugunsten einer Person oder einer Institution, welche sich für diese Länder eingesetzt hat, vor. Das vorgesehene Startkapital soll durch eine breitangelegte Finanzierungsaktion bei der Bevölkerung, den Kantonen, der Wirtschaft, usw. aufgestockt werden.

Um eine Synergie zu erwirken, hat man vorgesehen das Austauschprogramm mit dem internationalen Fest zu kombinieren: Schweizerische und ausländische Kulturschaffende sollen die Möglichkeit

erhalten, Kultur- und Technikvergleiche zu ziehen. Die Ergebnisse des Ausstauschs werden dann im Rahmen des internationalen Festes und des vorgesehenen Symposiums vorgestellt. Für diesen Teil ist eine Million aus dem Jubiläumsfonds eingesetzt worden.

Erste Kontakte haben gezeigt, dass die Idee des Preises in den Fachkreisen auf keine grosse Begeisterung gestossen ist. Die Stiftung sollte sich vielmehr mit einer neuen Richtung in der Entwicklungshilfe befassen. Anzustreben ist ein Qualitätssprung, der zeigt, dass die Entwicklungshilfe nicht nur quantitative Hilfe leisten kann.

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Dario Robbiani, in der das Büro des Delegierten und das EDA (DEH) vertreten sind, sollte erste Ansätze liefern. Im Moment werden drei Projekte überprüft: ein Institut für die Menschenrechte, ein Institut für die angewandte Technologie für die Entwicklungsländer und ein Projekt, welches die Rolle der Kultur bei der Entwicklungshilfe fördern will.

In einer späteren Phase wird die Finanzierung präzisiert.



700 Jahre/ans/anni/onns
Confœderatio Helvetica

Calendrier provisoire 1991

Aperçu des activités fédérales pour le 700ème anniversaire de la Confédération

Date :	Evénement :	Canton :
10 janvier	Ouverture officielle par le Conseil fédéral et les cantons à Bellinzone	TI /
2/3 mai (prov.)	Séance du Jubilé du Conseil national et du Conseil des Etats	BE
3 mai au 9 juin	Fête des quatre cultures en Suisse romande	GE, VS, VD, NE, FR, JU, BE
14 juin	Journée des relations internationales à Berne	BE
20 juin au 7 juillet	Fête centrale des quatre cultures à Lausanne	VD
31 juillet	Journée de la jeunesse sur le Rütli	UR
1er août	Prologue à Lucerne et sur le Rütli Introduction et Fête officielle du 1er août à Schwyz	LU/UR SZ
2 au 4 août	Fête populaire à Brunnen	SZ
23 août au 1er septembre (prov.)	Fête internationale et Symposium sur les relations Nord-Sud	GR
31 août	Présentation militaire historique à Stans-Buochs	NW
4. au 7 septembre	Rencontres européennes	GR
15 septembre	Service religieux oecuménique	OW
21 septembre	Défilé de l'armée à Emmen	LU
fin septembre	Symposium sur la Suisse dans les relations Est-Ouest	Suisse orientale
octobre.	Symposium "La Suisse à l'aube d'un nouveau siècle"	TI

Inauguration de la Voie Suisse: 4 mai

Situation : mai 1989

Rapport intermédiaire sur les préparatifs des festivités pour les 700 ans de la Confédération

I. Fest der Eidgenossenschaft

1. Uebersicht
 - 1.1. Ausgangslage
 - 1.2. Die Teile und Daten
 - 1.3. Träger der Veranstaltungen
 - 1.4. Finanzen
2. Konzeptionsvorschläge der Arbeitsgruppen
 - 2.1. Tag der Jugend
 - 2.2. 1. August 1991
 - 2.3. Festspiel
 - 2.4. Volksfest
 - 2.5. Historische Wehrschau
 - 2.6. Betttag
 - 2.7. Armee-Defilee
 - 2.8. Tellspiele

II. Fête des quatre cultures

1. Vue d'ensemble
2. Présentation des conceptions
 - 2.1. Canton de Berne
 - 2.2. Canton de Fribourg
 - 2.3. Canton de Genève
 - 2.4. Canton du Jura
 - 2.5. Canton de Neuchâtel
 - 2.6. Canton du Valais
 - 2.7. Canton de Vaud
 - 2.8. Spectacle des Arts à Lausanne
3. Liste des personnes responsables

III. Fest der Solidarität / Festa della solidarietà / Festa da la solidaridad

1. Ueberblick
2. Konzeptionen
 - 2.1. Tag der internationalen Beziehungen
 - 2.2. "La Suisse humanitaire" (Festakt)
 - 2.3. Internationales Fest und Symposium Nord-Süd
 - 2.4. Europäische Begegnungen
 - 2.4.1. Jugend Europas und die europäischen Herausforderungen
 - 2.4.2. Europatag 1991
 - 2.4.3. Der Werdegang Europas
 - 2.5. Symposium "Die Schweiz im Ost-West-Umfeld"
 - 2.6. Giornate di chiusura con simposio "La Svizzera alle soglie del nuovo secolo"
 - 2.7. Jubiläumsfonds

IV. Finanzen / Finances / Finanze